

Q4

Q3

Q2

Q1

Quartalsbericht

zum 31. März 2004



H&R WASAG AG

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die Integration der von der BP zum 2. Januar 2004 übernommenen Spezialraffinerie-Aktivitäten verläuft planmäßig, die an den neuen Standorten erwirtschafteten Ergebnisse entsprechen - unter Berücksichtigung der Situation am Rohölmarkt - unseren Erwartungen.

Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der neuen Aktivitäten haben wir Umsatz und Ergebnis im Berichtszeitraum deutlich gesteigert. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März haben wir einen Konzernumsatz von € 119,6 Mio. (Q1 2003: € 48,1 Mio.) erreicht, das Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen) stieg auf € 3,1 Mio. (Q1 2003: € 0,8 Mio.).

Während die Geschäftstätigkeit in den ersten beiden Monaten 2004 genau unseren Prognosen entsprach, wurde die chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte gegen Ende des 1. Quartals durch steigende Rohstoffpreise belastet. Diese Entwicklung hat sich in den ersten Wochen des 2. Quartals fortgesetzt. Die Anpassung unserer Verkaufspreise an das erhöhte Rohstoffpreinsniveau läuft.

Nach Ende des Berichtszeitraums haben wir die strategische Positionierung des Konzerns mit der Übernahme weiterer chemisch-pharmazeutischer Aktivitäten nochmals gestärkt. Zum 1. Juli 2004 haben wir von der BP deren weltweites Spezialgeschäft mit Produktionsstandorten in Südafrika, Australien, Thailand und England erworben. Neben einem zusätzlichen Umsatz- und Ergebnispotenzial innerhalb der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ermöglicht diese Akquisition erstmals auch die Realisierung von spartenübergreifenden Synergien. Sowohl die Kunststoff- als auch die Explosivstoffaktivitäten werden im Aufbau eigener Geschäftsbeziehungen in diesen Regionen von der nunmehr bestehenden Präsenz des Konzerns profitieren.

Daneben werden wir im laufenden Jahr auch die Aktivitäten der beiden Sparten Kunststoffe sowie Explosivstoffe direkt weiter stärken. In der Kunststoffsparte wird das neu gegründete Joint Venture in China seinen Betrieb aufnehmen. Die Gesellschaften in der Explosivstoffsparte werden zu einer schlagkräftigen Einheit gebündelt und auf den europäischen Markt ausgerichtet.

Salzbergen, im Mai 2004
Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

Lagebericht zum 1. Quartal 2004

Geschäftsverlauf

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres war in Europa nur eine leichte Belebung der Konjunktur spürbar. Auch in Deutschland hat sich die Wirtschaft nur verhalten entwickelt, vor allem aufgrund des unverändert schwachen privaten Konsums.

In diesem Umfeld haben die Konzerngesellschaften eine befriedigende Entwicklung auf Planniveau erreicht und insgesamt Umsatzerlöse von € 119,6 Mio. (Q1 2003: € 48,1 Mio.) erzielt. Die bereits zum 31. Dezember 2003 in den Konzernabschluss einbezogenen und aktiven Gesellschaften haben ihren Umsatzanteil mit € 55,8 Mio. auf einem stabilen Niveau gehalten. Daneben wurden die zum 2. Januar 2004 von der BP übernommenen europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten mit Umsatzerlösen von € 63,8 Mio. erstmalig konsolidiert.

Ergebnis

Wie der Umsatz, ist auch das Ergebnis des zurückliegenden Quartals aufgrund des veränderten Konsolidierungskreises mit dem Vorjahreszeitraum nicht direkt vergleichbar. Das Betriebsergebnis stieg auf € 4,6 Mio. (Q1 2003: € 1,1 Mio.). Der Grund für diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem die Einbeziehung der neuen Gesellschaften in der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Darüber hinaus ist zu

berücksichtigen, dass im 1. Quartal 2003 das Ergebnis der chemisch-pharmazeutischen Sparte im gesamten Zeitraum durch eine ungünstige Rohstoffpreis-Entwicklung belastet wurde. Dies war im zurückliegenden Quartal 2004 nur in den letzten Wochen des Berichtszeitraums der Fall.

Die Konzerngesellschaften in den Sparten Kunststoffe und Explosivstoffe haben Ergebnisse auf Planniveau erreicht. Hierbei ist zu beachten, dass der Einsatz von Sprengstoffen im wichtigsten Segment Steine/Erden saisonal geprägt ist. In den Wintermonaten werden nur wenige Sprengprojekte in diesem Markt durchgeführt. Der Ergebnisbeitrag der Sparte Explosivstoffe ist daher im 1. Quartal erwartungsgemäß negativ.

Auf Konzernebene stiegen die Zinsbelastungen durch die Aufnahme neuen Fremdkapitals zur Finanzierung des BP-Erwerbs deutlich an. Das Zinsergebnis lag im 1. Quartal bei € - 1,5 Mio. (Q1 2003: € - 0,3 Mio.). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen) erreichte € 3,1 Mio. (Q1 2003: € 0,8 Mio.).

Entwicklungen in den Geschäftssparten

Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hat ihren Umsatz im Berichtszeitraum auf € 100,4 Mio. (Q1 2003: € 35,7 Mio.) erhöht. Davon entfallen € 63,8 Mio. auf die von der BP erworbenen europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten. Die bereits im Vorjahresquartal konsolidierten Unternehmen haben das Umsatzniveau des Vergleichszeitraums 2003 erreicht.

Insgesamt hat die chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte im 1. Quartal des laufenden Jahres ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 1,9 Mio. (Q1 2003: € - 0,5 Mio.) erzielt, wobei der Ergebnisbeitrag im März durch eine ungünstige Rohstoffpreisentwicklung belastet wurde. Die Preise für die in der Sparte genutzten Einsatzstoffe (vor allem Atmosphärischer Rückstand und Vakuum-Gasöl) haben sich analog des Rohölpreises und der Währungsschwankung sehr volatil entwickelt. Bereits im Januar und Februar ist der durchschnittliche Preis für Rohöl auf über 30,00 \$/bbl gestiegen, wobei der Anstieg durch eine günstige Entwicklung der €/US\$-Relation kompensiert wurde. Im März stieg der Rohölpreis dann im Durchschnitt um fast 10 % an. Gleichzeitig hat auch der US\$ gegenüber dem € an Wert gewonnen. Beide Faktoren führten dazu, dass sich der Rohstoffpreis auf €-Basis um fast 13 % erhöht hat. Da die Sparte auf der Verkaufsseite mit ihren Kunden für einen Zeitraum von im Durchschnitt drei Monaten Festpreise vereinbart, standen ab März die Margen unter einem verstärkten Druck. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass das 1. Quartal 2003 durch im Zuge der Irak-Krise stark ansteigende Rohölpreise geprägt war und dadurch negativ abschloss.

Mit dem Anstieg der Rohstoffkosten wurden in der Sparte umgehend entsprechende Kostensenkungsprogramme eingeleitet. Diese umfassen vor allem eine Anpassung der Instandhaltungsaufwendungen.

Sparte Kunststoffe

Die Kunststoffsparte hat sich im Berichtszeitraum sehr stabil entwickelt. Die Umsatzerlöse stiegen auf € 9,0 Mio. (Q1 2003: € 8,7 Mio.), trotz einer weiter verschärften Wettbewerbssituation und einem generell sinkenden Preisniveau. Mit der Konzentration auf anspruchsvolle Präzisionstechniken hat die Sparte ihre Bedeutung im Markt weiter ausgebaut. Es konnten insbesondere neue Aufträge im Bereich der Einlegetechnik akquiriert werden. Hierbei werden Kunststoffteile mit anderen Werkstoffen (z.B. Metallen) verarbeitet. Aufgrund des führenden Technologie-Know-hows ist die Sparte von weiteren internationalen Kunden zum Vorzugslieferanten ernannt worden, was die frühe Einbindung in neue Projekte gewährleistet.

Im gleichen Zeitraum konnte das Ergebnis sogar überproportional auf € 1,2 Mio. (Q1 2003: € 1,0 Mio.) gesteigert werden. Ermöglicht wurde diese Verbesserung der Umsatzrendite auf 12,8 % (Q1 2003: 11,5 %) durch weitere Produktivitätssteigerungen und die Abwicklung von anspruchsvollen und damit rentableren Aufträgen.

Im 1. Quartal hat die Sparte die Gründung eines Joint Venture-Unternehmens in China vorangetrieben sowie ihre Vertriebstätigkeit im NAFTA-Raum ausgebaut.

Sparte Explosivstoffe

Die Explosivstoffsparte verzeichnete im Zeitraum Januar bis März 2004 einen Umsatz von € 10,2 Mio. (Q1 2003: € 3,7 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Westspreng als umsatzstärkste Einzelgesellschaft in den Vorjahreszahlen noch nicht enthalten war, da sie erstmalig zum 1. Mai 2003 konsolidiert wurde. Des Weiteren verläuft der Verkauf von Sprengstoffen für das Segment Steine/Erden saisonal bedingt in den Wintermonaten auf einem niedrigen Niveau. Aufgrund der allgemeinen Witterung werden in diesem Zeitraum planmäßig nur wenige Sprengprojekte durchgeführt. Dagegen entwickelt sich der Verkauf von Wettersprengstoffen weiterhin auf einem unerwartet hohen Niveau. Die für den Steinkohlebergbau produzierten Mengen liegen deutlich über den Planwerten.

Aufgrund der saisonalen Effekte hat die Sparte im Berichtszeitraum erwartungsgemäß ein negatives Ergebnis vor Ertragsteuern von € - 0,4 Mio. (Q1 2003: € 0,6 Mio.) erzielt. Im Vorjahreszeitraum fielen die saisonalen Belastungen nicht an, da die Westspreng im 1. Quartal noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen war.

Im Laufe des 1. Quartals wurde die Realisierung von Synergien eingeleitet. Diese betreffen vor allem die Zusammenlegung von Produktionen.

Investitionen und Finanzierung

Die Übernahme der BP-Aktivitäten zum 2. Januar 2004 führt zu deutlichen Veränderungen in der Kapitalflussrechnung. Der Cash Flow aus der operativen Tätigkeit liegt bei € - 4,6 Mio. (Q1 2003: € - 1,6 Mio.). Auch die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind durch die Übernahme geprägt. Insgesamt hat sich der Bestand an liquiden Mitteln im Berichtszeitraum um € 6,4 Mio. auf € 17,2 Mio. erhöht.

Die Bilanzsumme stieg zum Quartalsende auf € 306,4 Mio. (31.12.2003: € 165,7 Mio.). Auf der Aktivseite stieg das Sachanlagevermögen, vor allem durch die erstmalige Einbeziehung der Produktionsanlagen an den neuen Standorten auf € 83,3 Mio. (31.12.2003: € 53,7 Mio.). Auch das Vorratsvermögen hat sich deutlich erhöht und erreicht zum Ende des Berichtszeitraums € 54,8 Mio. (31.12.2003: € 28,6 Mio.). Daneben haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen parallel zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf € 69,0 Mio. (31.12.2003: € 15,2 Mio.) zugenommen.

Bei den Passiva stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der Finanzierung auf € 91,5 Mio. (31.12.2003: € 17,9 Mio.). Durch die Übernahme der Pensionsverpflichtungen für die neu in den Konzern eingegliederten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhen sich die Rückstellungen für Pensionen auf € 41,9 Mio. (31.12.2003: € 28,8 Mio.). Das Eigenkapital zum 31. März 2004 beträgt € 81,3 Mio. (31.12.2003: € 79,4 Mio.) und bildet mit 27 % (31.12.2003: 48 %) der Bilanzsumme weiterhin eine solide Grundlage für die Finanzierung der Konzernaktivitäten.

Ausblick

Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Konzern die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe durch die Übernahme weiterer Produktionsstandorte und Vertriebsseinheiten noch einmal ausgebaut. Von der BP wurden Konversionsanlagen in Südafrika, Australien und Thailand sowie eine Fabrik zur Produktion von Spezialmischungen für die Kabelindustrie in England erworben. Die Aktivitäten umfassen ein Umsatzvolumen von ca. € 50 Mio. p.a. und werden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2004 in den Konzern integriert. An den Standorten werden rohölbasierte Einsatzprodukte veredelt, die über eine ebenfalls von der BP übernommene Vertriebsseinheit weltweit verkauft werden.

Über die neue Präsenz können erstmalig auch nennenswerte Synergien zwischen den Sparten realisiert werden. Der Aufbau von Aktivitäten in den entsprechenden Regionen durch die beiden Sparten Kunststoffe sowie Explosivstoffe wird durch das regionalspezifische Know-how der neuen Standorte unterstützt.

Am Raffineriestandort Hamburg werden in den kommenden Monaten wesentliche Investitionen umgesetzt. Zum einen wird die Extraktionsanlage erweitert, um die Kapazität zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher zu erhöhen. Zum anderen wird das Prozessleitsystem erneuert, um die Flexibilität der Produktionssteuerung weiter zu verbessern.

Im April und Mai hat sich die Situation an den Rohölmärkten weiter verschärft. Im 2. Quartal des laufenden Jahres werden die Belastungen auf der Rohstoffseite das Konzernergebnis deutlich beeinflussen. Für die Produkte der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe sind jedoch deutliche Preiserhöhungen vorgesehen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft auf Konzernebene einen Umsatz von mindestens € 470 Mio., nach € 211 Mio. in 2003. Auch das Ergebnispotenzial hat sich durch die Übernahmen der BP-Aktivitäten entsprechend erhöht. Für 2004 ist die Ergebnisentwicklung aufgrund erwarteter Integrationskosten allerdings nur schwer zu prognostizieren. Aus der Integration der europäischen Aktivitäten werden einmalige Kosten von bis zu € 5 Mio. erwartet. Bei den zum 1. Juli erworbenen Aktivitäten sollten sich die im zweiten Halbjahr erwirtschafteten Ergebnisse und die integrationsbedingten Aufwendungen kompensieren.

Zusätzlich zur Bestimmung der genauen Integrationskosten erschwert auch die aktuell sehr volatile Entwicklung der Rohstoffpreise eine konkrete Prognose der Ergebnisse für 2004. Unter der Annahme, dass in den kommenden Monaten keine weiteren außerordentlichen Belastungen am Rohölmarkt eintreten, erwartet die Gesellschaft für das laufende Jahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen) von ca. € 14 Mio., was einem Zuwachs von über 30% gegenüber 2003 entspräche. Mittelfristig werden die Ergebnisse durch den Wegfall von Integrationskosten und die Realisierung umfangreicher Synergien in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte weiter deutlich steigen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004 (IFRS)

	<i>1.1. - 31.3. 2004 T€</i>	<i>1.1. - 31.3. 2003 T€</i>
Umsatzerlöse	119.638	48.050
Sonstige betriebliche Erträge	2.585	2.231
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 390	- 1.463
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	12
Materialaufwand	- 79.832	- 29.662
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 75.500	- 27.834
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.332	- 1.828
Personalaufwand	- 15.723	- 8.795
a) Löhne und Gehälter	- 12.976	- 7.307
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.747	- 1.488
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.217	- 2.714
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	- 1.062	- 434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.241	- 5.961
Sonstige Steuern	- 196	- 179
Betriebsergebnis	4.562	1.085
Zinsergebnis	- 1.461	- 334
Übrige Aufwendungen und Erträge	0	0
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	3.101	751
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.236	- 1
Periodenüberschuss	1.865	750
Gewinnanteile Minderheiten	- 40	0
Konzerngewinn	1.825	750
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,10	0,04
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,10	0,04

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004 (IFRS)

2004

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapitalrücklage</i>	<i>Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>Gewinnrücklagen</i>	<i>Bilanzgewinn</i>	<i>Währungsumrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Stand am 31.12.2003	48.358	2.823	62	14.614	13.823	- 276	79.404
Währungskursdifferenzen	0	0	0	0	35	43	78
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	15	0	0	0	15
Konzernergebnis	0	0	0	0	1.825	0	1.825
Stand am 31.3.2004	48.358	2.823	77	14.614	15.683	- 233	81.322

2003

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapitalrücklage</i>	<i>Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>Gewinnrücklagen</i>	<i>Bilanzgewinn</i>	<i>Währungsumrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Stand am 31.12.2002	48.358	2.823	71	0	17.460	0	68.712
Dividenden	0	0	0	0	0	0	0
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	7	0	0	0	7
Westsprengr/Schneider Sprengtechnik	0	0	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	750	0	750
Stand am 31.3.2003	48.358	2.823	78	0	18.210	0	69.469

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

31. März 2004 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2004 wurde – wie der Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 – in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Zwischenabschluss ist auf Grundlage derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch im Rahmen des vorangegangenen Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 angewendet wurden. In Übereinstimmung mit den IFRS wird der Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Jahresabschluss verkürzten Form dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 erläutert. Der Zwischenabschluss ist nicht testiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Zum 31. März 2004 werden 23 inländische und 11 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Nach dem 31. Dezember 2003 wurden 5 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, die alle im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP gegründet oder erworben bzw. im Berichtszeitraum ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben. Es handelt sich dabei um die H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg, H&R ESP Nuth B.V., Nuth, Niederlande, H&R ESP Limited, H&R ESP Sales Limited, H&R ESP Tipton Limited (alle Milton Keynes, Großbritannien).

Die im Zuge der BP-Übernahme gegründeten Gesellschaften H&R European Special Products Chorley Limited, H&R European Special Products Sales Limited, H&R European Special Products Tipton Limited (alle Milton Keynes, Großbritannien) wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert.

Die Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP zum 2. Januar 2004 hat Auswirkungen auf Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die folgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Veränderungen:

	Konzern 31.3.2004 in T€	Davon neue Aktivitäten in T€
Bilanz		
Sachanlagen	83.297	29.747
Goodwill	34.638	4.567
Umlaufvermögen	167.792	101.636
Eigenkapital	81.322	1.435
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.496	76.406

	Konzern 1.1 - 31.3. 2004 in T€	Davon neue Aktivitäten in T€
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	119.638	63.827
Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen)	3.101	1.357

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 18. Juni 2004 vor, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2003 zur Zahlung einer Dividende von € 0,30 je Stammaktie zu nutzen. Dies entspricht einer Dividendensumme von T€ 5.675.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15 % unterschreiten noch um mehr als 15 % überschreiten. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine eigenen Aktien erworben und verfügt zum 31. März 2004 über keinen Bestand an eigenen Aktien.

Segmentberichterstattung

1. Januar bis 31. März

	<i>Chem.-pharm. Rohstoffe</i>		<i>Kunst- stoffe</i>		<i>Explosiv- stoffe</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Konsoli- dierungen</i>		<i>Konzern</i>	
	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Umsatzerlöse	100.445	35.680	8.988	8.671	10.220	3.707	367	268	- 382	- 276	119.638	48.050
Ergebnis vor												
Ertragsteuern	1.890	- 507	1.153	1.002	- 426	640	- 259	754	743	- 1.138	3.101	751

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. März 2004 stieg die Anzahl der konzernweit Beschäftigten auf 1.533 (31.03.2003: 864). Hiervon sind 320 Personen in ausländischen Konzerngesellschaften tätig.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

- Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März wurden folgende Leistungen für Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Leistungen	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten inkl. Neben- und Fremdkosten	25.880	102
Abrechnung von Dienstleistungen und Fremdkosten	36	131

Bei den erbrachten Leistungen handelt es sich um die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten im Rahmen eines langfristigen Liefervertrags. Der Betrag umfasst auch Nebenleistungen und Fremdkosten, die durch die Belieferung angefallen sind. Die in Anspruch genommenen Leistungen umfassen die Belieferung mit Rohstoffen durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe. Die Lieferungen erfolgten zu Marktpreisen.

Bei den erbrachten Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Dienstleistungen. Die in Anspruch genommenen Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungen im Bereich Qualitätsmanagement sowie Personalgestellungen. Die Abrechnung von Dienstleistungen erfolgt zu marktgerechten Dienstleistungssätzen. Hinzu kommt die Erstattung von Fremdkosten aus der Bereitstellung von Datenleitungen.

- Für Vertriebsaktivitäten wurden Honorare in Höhe von T€ 14 von der Bohlen Handel GmbH in Rechnung gestellt.
- Die im Konzern-Jahresabschluss 2003 aufgeführten Forderungen gegenüber Organmitgliedern haben sich in ihrer Höhe nicht verändert.

Sonstige Erläuterungen

Zum 31. März 2004 betreffen im Konzern T€ 4.609 Bestellobligen für Investitionen.

Finanzkalender

- 18. Juni 2004:
Hauptversammlung in Hamburg
- 13. August 2004:
Veröffentlichung des Quartalsabschlusses zum 2. Quartal 2004
- 12. November 2004:
Veröffentlichung des Quartalsabschlusses zum 3. Quartal 2004

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Oliver König
Investor Relations / Kommunikation

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Web: www.hur-wasag.de



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Web: www.hur-wasag.de